

München, 3. Mai 2016

Mrosik zum CEO der Division Digital Factory ernannt

- **Digital Factory CEO Anton Huber geht in den Ruhestand**
- **Ralf Christian wird alleiniger CEO der Division Energy Management**

Jan Mrosik (51), derzeit CEO der Division Energy Management, wird mit Wirkung zum 1. Juni 2016 zum CEO der Division Digital Factory ernannt. Der derzeitige CEO der Digital Factory, Anton Huber (65), tritt am 1. Oktober 2016 in den Ruhestand und wird dem Unternehmen bis dahin beratend zur Verfügung stehen. Ralf Christian (52) übernimmt zum 1. Juni 2016 in alleiniger Verantwortung die Funktion des CEO Division Energy Management. Christian hatte die Division bislang gemeinsam mit Mrosik als CEO geführt.

„Wir danken Anton Huber für seine außerordentlich erfolgreiche Arbeit in über 35 Jahren bei Siemens. Er hat die Chancen der Digitalisierung frühzeitig genutzt und mit der Integration von Industriesoftware in unser Automatisierungsgeschäft die Basis für die heutige Digital Factory gelegt. Die Division ist mit der Kombination aus Hard- und Software für die Fertigung weltweit einzigartig für die Zukunft aufgestellt“, sagte Joe Kaeser, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG. „Jan Mrosik hat mit seiner langjährigen Erfahrung in der Automatisierung und bei Smart Grids die besten Voraussetzungen, die Erfolgsgeschichte der Digital Factory weiter zu schreiben. Die Division Energy Management hat die großen Herausforderungen der vergangenen Jahre bewältigt und zeigt Wachstum und gute Fortschritte bei der Profitabilität. Ralf Christian wird mit seinem starken Team auch die noch vor uns liegenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen und die enormen Chancen des Geschäfts nutzen.“

Der promovierte Elektrotechnik- und Wirtschaftsingenieur Mrosik ist seit 20 Jahren

in verschiedenen Positionen für Siemens tätig. Derzeit führt er gemeinsam mit Christian die Division Energy Management, davor war er als CEO für das Smart-Grid-Geschäft von Siemens verantwortlich. Christian begann seine berufliche Laufbahn 1989 bei Siemens und war hier in verschiedenen Positionen bis 1998 tätig. Nach anderen Stationen in der Kapitalgüterindustrie kehrte der Diplom-Wirtschaftsingenieur 2004 zu Siemens zurück. Vor der Ernennung zum CEO der Energy Management mit Mrosik führte er das Geschäft Low and Medium Voltage bei Siemens.

Diese Presseinformation sowie Pressebilder und weiteres Material finden Sie unter www.siemens.com/press/PR2016050277CODE.

Ansprechpartner für Journalisten

Alexander Becker

Tel.:+49 89 636-36558; E-Mail: becker.alexander@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/siemens_press

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 165 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist in mehr als 200 Ländern aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist Nummer eins im Offshore-Windanlagenbau, einer der führenden Anbieter von Gas- und Dampfturbinen für die Energieerzeugung sowie von Energieübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computertomographen und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2015, das am 30. September 2015 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von 75,6 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 7,4 Milliarden Euro. Ende September 2015 hatte das Unternehmen weltweit rund 348.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Abschnitt Risiken des Jahresberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.